

Antrag

Hannover, den 10.05.2022

Fraktion der FDP

Kein Zaudern und kein Zögern - das „Optimierte Alpha-E mit Bremen“ muss jetzt umgesetzt werden!

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Ausbau des Schienennetzes im Allgemeinen und in Norddeutschland im Besonderen ist dringend erforderlich. Diese Erkenntnis ist nicht neu, und die Diskussion um den Ausbau von Bestandsstrecken zwischen Hamburg, Hannover und Bremen sowie den Bau von Neubaustecken für den Personenfernverkehr in Hochgeschwindigkeiten und den zunehmenden Gütertransport auf der Schiene, insbesondere als Hinterlandverkehre der norddeutschen Seehäfen, zieht sich seit Jahrzehnten hin. Das ehemals vorgesehene Aus- und Neubauprojekt Y-Trasse von 1992 ist vor vielen Jahren als nicht umsetzbar gescheitert. Seitdem hat die Überlastung des vorhandenen Schienennetzes nicht abgenommen, sondern weiter zugenommen, und die Verkehrsprognosen weisen auf noch weiter steigende Verkehre hin. Die Überlastung des Schienennetzes ist faktisch eingetreten, und der Bedarf an einer zeitnahen, akzeptablen und finanzierbaren Ausbaulösung der gesamten Schieneninfrastruktur hat sich damit erhöht.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich aber auch die Sensibilität und Konfliktbereitschaft in der Gesellschaft erhöht, haben sich die gesetzlichen Grundlagen und fachlichen Anforderungen stetig verändert und hat die Rechtsprechung neue Fakten geschaffen. Die von Aus- und Neubauvorhaben betroffenen Orte und Menschen sind nicht länger gewillt, neue und weitere Belastungen als Transitraum für mehr Verkehre hinzunehmen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2015 das Dialogforum Schiene Nord (DSN) als Bürgerbeteiligungsverfahren und Schlüssel für die „festgefahrene Situation beim Schienenausbau“ (Drs. 18/11063) initiiert und in Celle durchgeführt. Das Ergebnis des DSN wurde erst im Antrag „Die Alpha-Variante steht!“ (Drs. 17/6589) gelobt und sodann in der Beschlussempfehlung „Die Alpha-Variante zum Maßstab des Handels machen!“ (Drs. 17/6969) am 23.11.2016 fraktionsübergreifend im Landtag beschlossen. In einer Unterrichtung (Drs. 17/7927) wird das weitere Vorgehen der Landesregierung bis zum April 2017 zusammengefasst. Der Bund hatte zwischenzeitlich das im DSN entwickelte Projekt Alpha-E weiterentwickelt und als „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“ in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen. Spätestens seit dem Herbst 2021 wächst die kritische Berichterstattung (z. B. „Gerät Alpha E aufs Abstellgleis?“ [CZ, 27.10.2021] oder „Debatte um A7-Variante nimmt wieder Fahrt auf“ [LZ, 25.01.2022]) bezüglich der Absichten und Planungen der sicher geglaubten Ausbauvarianten im Sinne des DSN oder des optimierten Alpha-E. Die Berichterstattung „Wo will die Bahn lang?“ (NP, 19.02.2022) und die Meldung „Weil: Bahn muss bei Ausbau Hannover-Hamburg Farbe bekennen“ (dpa, 18.02.2022) führten dann zur Anfrage „Wackelt Alpha-E?“ (Drs. 18/10860). Die Antwort der Landesregierung (Drs. 18/11063) zeigt eindeutig auf, dass die Ergebnisse des aufwendig geführten Dialogprozesses mit den Bürgerinnen und Bürgern bei der DB AG keine Beachtung mehr finden sollen, dass die Planung einer Neubaustrecke zwischen Hannover und Hamburg abseits von Ortsumfahrungen an Gewicht gewinnt und eine weitere „Nulllösung“, mit allen damit verbundenen Problemen in und für Niedersachsen und Norddeutschland, im Raum steht.

Der Landtag fordert die Landesregierung deshalb auf,

1. gegenüber der Bundesregierung erneut die Bedeutung, Ergebnisse und Vorteile des Dialogforums Schiene Nord zu betonen,
2. sich gegenüber der Bundesregierung klar zu dem Projekt „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“ und den damit verbundenen Maßnahmen in und für Niedersachsen zu bekennen,

3. bei allen in der Realisierung befindlichen Abschnitten des Projektes „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“, insbesondere dem demnächst zu beschließenden Abschnitt Verden-Wunstorf, die im DSN zugesagten Kernforderungen der Ausbaugestaltung (z. B. über gesetzliche Lärmschutzmaßnahmen) einzufordern,
4. gegenüber der Bundesregierung den Bau von Neubautrassen, die nicht im Einklang mit dem Projekt „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“ stehen, eine Ablehnung auszusprechen,
5. gegenüber der Bundesregierung die Erwartung zum Ausdruck zu bringen, dass bei erheblichen Abweichungen vom Projekt „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“ und den damit verbundenen Maßnahmen die Durchführung eines erneuten Bürgerbeteiligungsverfahrens analog zum DSN 2015 in Celle organisiert, durchgeführt und finanziert wird.

Begründung

„Das Schienenprojekt Alpha-E ist geeignet, als Vorbild für große Infrastrukturprojekte umgesetzt zu werden. Denn es zeigt auf, welche Lösungen machbar sind, wenn ein konstruktiver Dialog geführt und dieser zur Grundlage der weiteren Planung gemacht wird“ führt die Landesregierung in ihrer Vorbemerkung zur Antwort (Drucksache 18/11063) auf die Anfrage „Wackelt' Alpha-E?“ aus. Die aktuellen Entwicklungen beim Projekt „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“ und den damit verbundenen Maßnahmen lassen erhebliche Zweifel am Umsetzungswillen, sowohl beim Auftraggeber als auch beim Planungsträger, aufkommen. Es muss im Interesse der Landesregierung und der im Landtag vertretenden Fraktionen liegen, dass die vom Dialogforum Schiene Nord als Bürgerbeteiligungsverfahren erzielten Ergebnisse und Bedingungen stärkere Berücksichtigung und das Projekt „Optimiertes Alpha-E mit Bremen“ und die damit verbundenen Maßnahmen eine verbindliche Berücksichtigung und zeitnahe Umsetzung finden. Alle anderen Signale wären für die Versuche, Planungsverfahren durch frühzeitige Bürgerbeteiligung zu beschleunigen, verheerend.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 10.05.2022)